

IKbit: 28 Schulen im Kreis Bergstraße erhalten Glasfaseranschluss / Das Land Hessen übergibt bei einem virtuellen Presseteam einen Förderbescheid von 324 000 Euro

Schnelles Internet eröffnet neue Lernwelten

Region. Die Wette steht. Prof. Dr. Kristina Sinemus, Hessische Ministerin für Digitale Strategie und Entwicklung, ist überzeugt davon, dass am 1. Juni 2022 alle 28 kreiseigenen Schulen im Landkreis Bergstraße an das Glasfasernetz angeschlossen sind. Fürths Bürgermeister Volker Oehlenschläger hält dagegen und rechnet ein paar Tage oben drauf. „Wir feiern vor Ende dieses Schuljahres Einweihung“, sagte er bei einem virtuellen Presstertin am Mittwochmittag. Er ist sich sicher: „Im nächsten Schuljahr sprechen wir nicht mehr nur darüber, sondern surfen alle mit schnellem Internet.“ Laut Jan Fischer, Betriebsleiter IKbit, könnte das Realität werden, denn der finale Bau sei zwischen April und Juni geplant.

Um den Ausbau zu fördern, überreichte Sinemus nun einen Bescheid des Landes Hessen in Höhe von 324 000 Euro, über den sich Oehlenschläger sowie die Bürgermeister der weiteren neun beteiligten IKbit-Kommunen sehr freuten. In seinen Dankesworten blickte Oehlenschläger auf das Jahr 2013 zurück – als sich zehn Kommunen zusammengeschlossen hatten, um ein Interkommunales Breitbandnetz (IKbit) auf den Weg zu bringen. „Zuerst wurden wir belächelt, mittlerweile werden wir immer wieder für Pilotprojekte ausgewählt – nicht, weil unsere Infrastruktur so gut ist, sondern weil wir als Gemeinschaft auftreten“, sagte er.

Mit Engagement vorangehen

„Wenn jede Kommune für sich handeln würde, dann würden wir definitiv schlechter dastehen. Aber dank der hervorragenden Leistung des gesamten Teams mit verlässlichen Partnern ist dem nicht so – und deswegen finde ich, haben wir dieses Geld auch verdient“, sagte Oehlenschläger schmunzelnd. IKbit sei schließlich ein Netzwerk, das mit hohem Engagement vorangehe.

Dem schloss sich Ministerin Si-

„Schulprojekte IKbit“ und Ziel des Landes Hessen

■ Im Interkommunalen Breitbandnetz (IKbit) haben sich die zehn Städte und Gemeinden Absteinach, Birkenau, Fürth, Gorxheimertal, Grassellenbach, Heppenheim, Lindenfels, Mörlenbach, Rimbach und Wald-Michelbach zusammen getan.

■ Im Juli dieses Jahres erfolgte im Schulhof der Eugen-Bachmann-Schule in Wald-Michelbach der Spatenstich für den Gigabitanschluss. Über dieses Teil-Projekt werden 28 Schulen und die dazugehörigen Außenstellen im Bereich Odenwald und Heppenheim bis Mitte 2022 an das Glasfasernetz angebunden.

■ Ziel des Gesamt-Projektes ist es, sämtliche Schulen des Kreises an die schnellstmögliche Internetverbindung mit Geschwindigkeiten bis zu 1 GBit/Sekunde über einen Glasfaseranschluss anzubinden. Insgesamt werden dafür rund sieben Kilometer Kabel verlegt.

■ Finanziert wird das Projekt, mit

dem ein Auftragsvolumen von rund 900 000 Euro verbunden ist, auch über Fördergelder. Das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) unterstützt mit 405 000 Euro; das Land Hessen übernimmt 324 000 Euro. Den Rest von knapp 190 000 Euro trägt der Eigenbetrieb IKbit selbst.

■ Die Hessische Landesregierung fördert seit Juli 2020 mit Landesmitteln von 362 983 Euro den Glasfaseranschluss von ebenfalls 28 Schulen im übrigen Kreisgebiet.

■ Mit Abschluss der beiden landesko-finanzierten Maßnahmen sollen alle 73 Schulen in Trägerschaft des Kreises Bergstraße per Glasfaser mit Highspeed im Netz surfen.

■ Mit Stand Juli 2021 verfügen 1423 der rund 2000 hessischen Schulen über einen gigabitfähigen Internetanschluss. Die Anbindung ans schnelle Internet soll bis Ende 2022 erfolgen.

nemus an. „Mit einer verrückten Idee aus Südhessen haben Sie etwas entwickelt, von dem wir heute die Früchte ernten können.“ Denn das Land Hessen habe unter dem Motto „Schulen ans Netz!“ ein Ziel vor Augen: Bis Ende 2022 sollen alle Schulen über einen gigabitfähigen Internetanschluss verfügen. „Sie unterstützen uns bei der Umsetzung und zeigen gleichzeitig, wie wichtig Pilotgedanken sind und dass man nicht nur darüber spricht, sondern sie auch umsetzt“, sagte Sinemus.

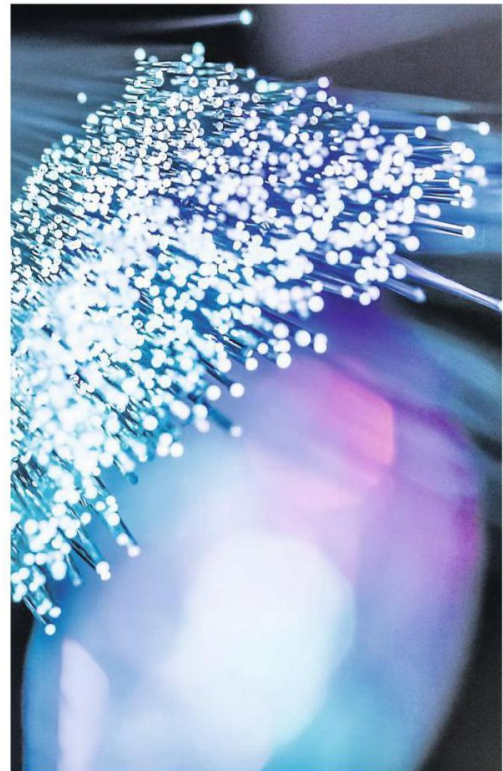
Dennach könnten 98 Prozent der Haushalte im Landkreis mit Bandbreiten von mindestens 50 MBit/s surfen. Das sei auch dem IKbit-Zusammenschluss zu verdanken. „Das aktuelle Ausbauprojekt stärkt nicht nur die Region Südhessen und den Kreis Bergstraße als Bildungsstandort“, so die Ministerin. „Mit Pilotprojekten, wie etwa der

Ausbildung des Hessischen Maschinenrings in Sachen Netzausbau, unterstützen Sie auch den überregionalen Ausbau digitaler Infrastrukturen.“ Schließlich liege eine weitere Priorisierung auf dem Gigabit-Anschluss von Gewerbegebieten und Krankenhäusern, um Arbeitsplätze zu sichern und – in Bezug auf die Schulen – in Bildung zu investieren.

Potenziale der Digitalisierung

„Der notwendige Distanzunterricht während der Corona-Pandemie hat den Digitalisierungsdruck im Schulsektor erhöht. Wir haben gesehen, wie der Unterricht der Zukunft aussehen kann und welche Potenziale die Digitalisierung bietet“, betonte auch Birgit Heitland, CDU-Landtagsabgeordnete, in einer Pressemitteilung.

Denn: Derzeit variieren die Anschlussgeschwindigkeiten der



Der Ausbau des schnellen Internets im Weschnitztal, im Überwald, in Gorxheimertal und in Heppenheim geht voran. Einen Förderbescheid in Höhe von 324 000 Euro übergab die Hessische Ministerin für Digitale Strategie und Entwicklung, Prof. Dr. Kristina Sinemus, an die beteiligten IKbit-Kommunen.

SYMBOLBILD: SIMON HOFMANN

Schulen – je nach vorhandenen technischen Voraussetzungen – von 6 bis 600 MBit/s. Ziel des Gesamt-Projektes sei es, sämtliche Schulen des Kreises an die schnellstmögliche Internetverbindung mit Geschwindigkeiten bis zu 1 GBit/Sekunde über einen Glasfaseranschluss anzubinden, betonte Landrat Christian Engelhardt in einer Pressemitteilung. Damit sei der Kreis Bergstraße ein Vorreiter: Alle Schülerinnen und Schülern sowie Lehrer seien damit zukunftssicher mit „der aktuell besten Technologie in Lichtgeschwin-

digkeit an die Datenautobahn angeschlossen“.

Schritt in Richtung Zukunft

Ein erster Spatenstich hierfür erfolgte im Juli 2021 an der Eugen-Bachmann-Schule in Wald-Michelbach (wir berichteten). „Die Unterversorgung mit zuverlässigem, schnellem Internet wäre ein Stolperstein für den Wissenserwerb unserer Kinder im digitalen Zeitalter. Umso wichtiger ist dieser Schritt in Richtung Zukunft“, drückte es Oehlenschläger aus. nk